

Höhere Zuschüsse für soziale Dienste

Grund: Gestiegene Personalkosten beim SKF und SKM sowie beim Freiwilligenzentrum

Von Sven Lampe

LINGEN Die Stadt Lingen erhöht ihren jährlichen Zuschuss für soziale Einrichtungen in der Stadt. Grund sind gestiegene Personalkosten. Entsprechende Beschlüsse hat einstimmig der Ausschuss für Familie, Soziales und Integration gefasst.

Dem Beschluss zufolge erhalten der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) und

der Katholische Verein für Soziale Dienste (SKM) 2019 und 2020 mehr Geld als bisher. Für das Freiwilligenzentrum verlängerte der Ausschuss den Zuschuss zu den Personalkosten in Höhe von 30 Prozent um ein weiteres Jahr. In allen Fällen gilt die Zusage vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im städtischen Haushalt.

SKF und SKM hatten die Erhöhung beantragt und dies

mit gestiegenen Personalkosten aufgrund des Caritas-Tarifabschlusses begründet. Der SKF erhält für zwei Jahre jeweils 5800 Euro zusätzlich zu den seit 2016 üblichen 102 250 Euro. Beim SKM beläuft sich der befristete erhöhte Zuschuss auf 15 300 Euro pro Jahr zusätzlich zu den seit 2016 festgeschriebenen 271 820 Euro jährlich.

In beiden Fällen begründet der Ausschuss seine Ent-

scheidung damit, dass die Einrichtungen im Rahmen der Daseinsfürsorge seit Jahren Aufgaben erfüllen. Dazu gehören beim SKF unter anderem Schwangerschaftsberatung, Adoptionsvermittlung, das Frauen- und Kinderschutzhaus sowie die Biss-Stelle zur Intervention bei häuslicher Gewalt. Der SKM engagiert sich unter anderem in der Betreuung Obdachloser, in der Migrations-

und Flüchtlingsarbeit, als Anlaufstelle für Straffällige, im Täter-Opfer-Ausgleich und als Schuldnerberatung.

An den nachgewiesenen Personalkosten des Freiwilligenzentrums beteiligt sich die Stadt seit Jahren mit 30 Prozent. Da auch dort Tarifverträge greifen, kalkuliert die Stadt mit einer Erhöhung ihres Zuschusses um 1700 Euro auf rund 21 600 Euro.

Kernaufgabe des Freiwilli-

genzentrums ist die Verständigung und Zusammenführung zwischen an freiwilligen Diensten interessierten Bürgern und den Einrichtungen. Laut Stadtverwaltung beteiligen sich rund 400 Ehrenamtliche an den verschiedenen Projekten. Dazu zählen unter anderem der Besuchsdienst für Senioren, Familienpaten, Integrationslotsen, Lernhelfer und das Projekt Kivelingsspielplatz.